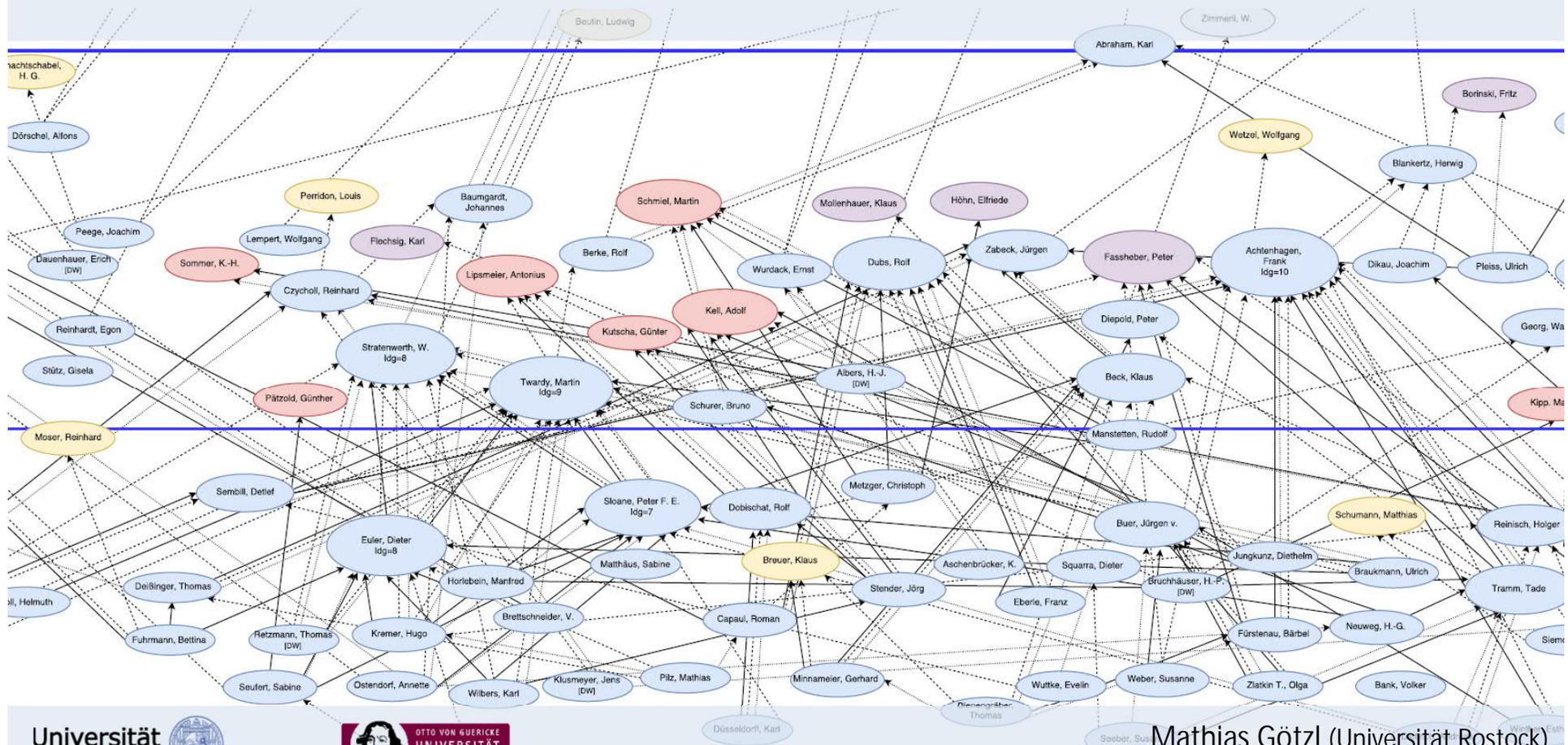


Zur Etablierung der Berufs- und Wirtschaftspädagogik als erziehungswissenschaftliche (Teil-)Disziplin(en) im 20. Jahrhundert – Ein kollektivbiographischer und netzwerkanalytischer Beitrag





Karl von der Aa (* 1876 – † 1937)

Prof. für Handelsschulpädagogik ab 1923

Handelshochschule Leipzig (gegr. 1898)

Volksschullehrer, Studium u. a. VWL, Recht
und Handelsschulpädagogik, zuvor u. a.

Direktor der Höheren Handelsschule
Bautzen, nicht habilitiert

„Dieser Lehrstuhl kann [...] als erster
„wirtschaftspädagogischer“ Lehrstuhl [...]
bezeichnet werden; obwohl die
Denomination „Wirtschaftspädagogik“ erst
1930 [...] verwendet wurde.“ (Reinsch 2009, 1)



Susan Seeber (* 1964)

Prof.ⁱⁿ für Wirtschaftspädagogik ab 2010

Georg-August-Universität Göttingen

Studium der Wirtschaftspädagogik
(WP), wiss. MA in WP, Promotion in WP,
wiss. Assistentin in WP, Habilitation in
WP, Venia Legendi für EW insb. BWP

Frau Prof. Dr. Susan Seeber war u. a.
Mitglied (des Vorstands) der Sektion
Berufs- und Wirtschaftspädagogik
(BWP) der Deutschen Gesellschaft für
Erziehungswissenschaft (DGfE).

Gliederung

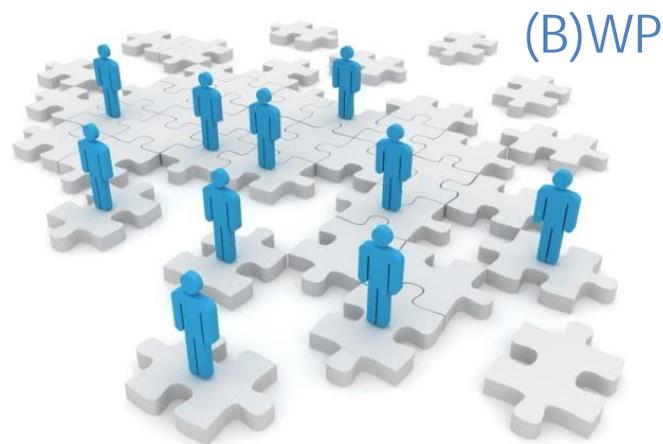
- (1) Einleitung – Ziel- & Problemorientierung sowie Erkenntnistheoretische Rahmung (Science Studies)
- (2) Theoretische Grundlagen zur Etablierung wissenschaftlicher Disziplinen (insb. Clark, 1972; 1974)
- (3) Forschungsdesign
- (4) (Vorläufiger) Befund
- (5) Kritik & Modifikation (work in progress)

Überblick zum Forschungsprogramm

- Fokus: Institutionalisierung und innere Differenzierung der BWP und benachbarter erziehungswissenschaftlicher Disziplinen als Kommunikationsgemeinschaft von Wissenschaftler*innen im 20. Jh.
- Erkenntnistheoretische Rahmung (Science Studies): u. a. Stichweh (1994; 2013), Ambrose (2010) → idealtypische innere Differenzierungen wissenschaftlicher Disziplinen (einschl. weiterer (Partial-)Theorien der Wissenschaftsforschung, u. a. Fleck (1935) „Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache“, Kuhn (1962) „The Structure of Scientific Revolutions“ und Clark (1972) „The Stages of Scientific Institutionalization“)
- Ziel: Deskription und Explikation der Entwicklung und Verfasstheit der BWP (insb. deren paradigmatische bzw. erkenntnistheoretische Entwicklung)
- Zugriff: zunächst Kollektivbiographische und Netzwerk-Analysen (u. a. Schröder, 2011; Bohnsack, 2007; Nohl, 2013) berufs- und wirtschaftspädagogischer Wissenschaftler*innen (Professor*innen der (B)WP) sowie im weiteren bibliometrische Analysen, Institutionenanalysen, Oral History etc.

Warum erarbeiten wir zunächst eine Kollektivbiographie bzw. ein kollektivbiographisches Netzwerk der BWP? (Kuhn 1969 in ²⁴2014, 191)

„Sowohl die »normale« Wissenschaft als auch Revolutionen sind [...] gemeinschaftsbezogene Tätigkeiten. Um sie aufzuspüren und zu analysieren, muß man zuerst die sich wandelnde Gemeinschaftsstruktur der Wissenschaften entwirren. Ein Paradigma regiert zunächst nicht einen Gegenstandsbereich, sondern eine Gruppe von Fachleuten. Jede Untersuchung paradigma-gelenkter oder paradigma-zerstörender Forschung muß mit der Lokalisierung der verantwortlichen Gruppe oder Gruppen beginnen. (Herv. d. Verf.)“



Zurück zum heutigen Fokus bzw. zum Etablierungsprozess der WP



Karl von der Aa (* 1876 – † 1937)

Prof. für Handelsschulpädagogik ab 1923

Handelshochschule Leipzig

Volksschullehrer, Studium u. a. VWL,
Recht und Handelsschulpädagogik, zuvor
u. a. Direktor der Höheren Handelsschule
Bautzen, nicht habilitiert

„Dieser Lehrstuhl kann [...] als erster
„wirtschaftspädagogischer“ Lehrstuhl [...]
bezeichnet werden; obwohl die
Denomination „Wirtschaftspädagogik“
erst 1930 [...] verwendet wurde.“ (Reinsch
2009, 1)



Susan Seeber (* 1964)

Prof.ⁱⁿ für Wirtschaftspädagogik ab 2010

Georg-August-Universität Göttingen

Studium der Wirtschaftspädagogik
(WP), wiss. MA in WP, Promotion in WP,
wiss. Assistentin in WP, Habilitation in
WP, Venia Legendi für EW insb. BWP

Frau Prof. Dr. Susan Seeber war u. a.
Mitglied (des Vorstands) der Sektion
Berufs- und Wirtschaftspädagogik
(BWP) der Deutschen Gesellschaft für
Erziehungswissenschaft (DGfE).

Gliederung

- (1) Einleitung – Ziel- & Problemorientierung sowie Erkenntnistheoretische Rahmung (Science Studies)
- (2) Theoretische Grundlagen zur Etablierung wissenschaftlicher Disziplinen (insb. Clark, 1972; 1974)
- (3) Forschungsdesign
- (4) (Vorläufiger) Befund
- (5) Kritik & Modifikation (work in progress)

Theoretische Grundlagen

Stadien-Modell des Institutionalierungsprozesses wissenschaftlicher Disziplinen (Clark, 1972, 1974)



Theoretische Grundlagen

Generationenthese der (B)WP von Jürgen Zabeck (2006)



1. Generation
(Erstberufung (EB)
vor ca. 1955/60)

z. B. Friedrich Feld (*1887 – † 1945), Friedrich Schlieper (*1898 – † 1981) & Karl Abraham (*1904 – † 1990)

2. Generation
(EB ab ca. 1955/60)

z. B. Herwig Blankertz (*1927 – † 1983), Lothar Reetz (*1931 – † 2016) & Frank Achtenhagen (*1939)

3. Generation
(EB ab ca. 1985/90)

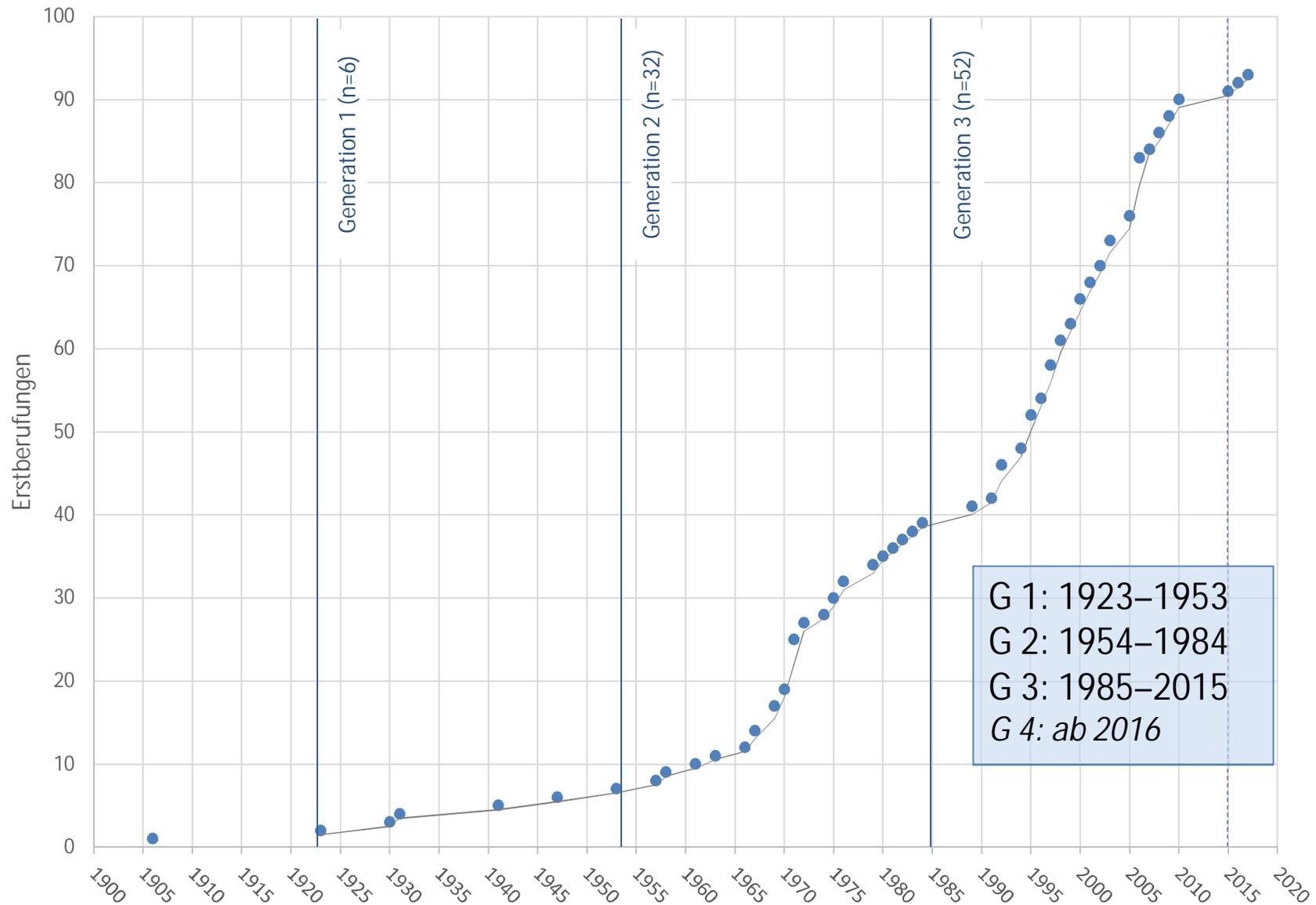
z. B. Jürgen van Buer (*1949), Detlef Sembill (*1950) & Tade Tramm (*1953)

4. Generation

...

Prof. Dr. Jürgen Zabeck (* 1931 – † 2014) war Professor für Wirtschaftspädagogik an der Pädagogischen Hochschule Berlin (1969), der Freien Universität Berlin (1969–1972) und der Universität Mannheim (1972–1997).

Kumulative Erstberufungen wirtschaftspädagogischer Professor*innen 1906–2016 (n=93)



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage des kollektivbiographischen Datensatzes (Stand: Sept. 2017)

Gliederung

- (1) Einleitung – Ziel- & Problemorientierung sowie Erkenntnistheoretische Rahmung (Science Studies)
- (2) Theoretische Grundlagen zur Etablierung wissenschaftlicher Disziplinen (insb. Clark, 1972; 1974)
- (3) Forschungsdesign
- (4) (Vorläufiger) Befund
- (5) Kritik & Modifikation (work in progress)

Forschungsdesign

In diesem Beitrag fokussierte Forschungsfrage

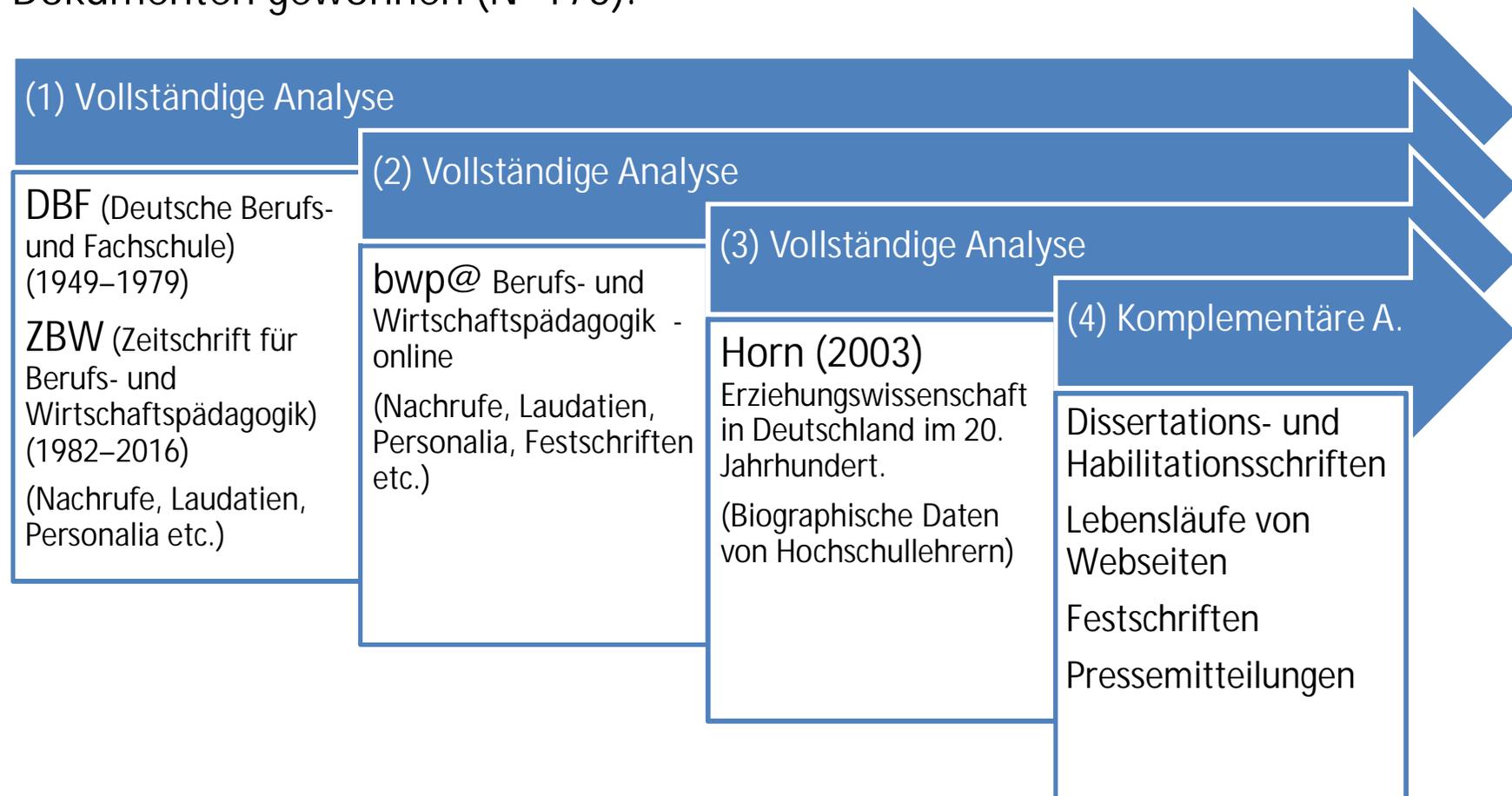
(F1) Ab welcher Generation kann die WP als eine etablierte Wissenschaft bzw. (erziehungs-)wissenschaftliche (Teil-)Disziplin (i. S. v. Clark, 1972) bezeichnet werden?

(F2) ...

Forschungsdesign

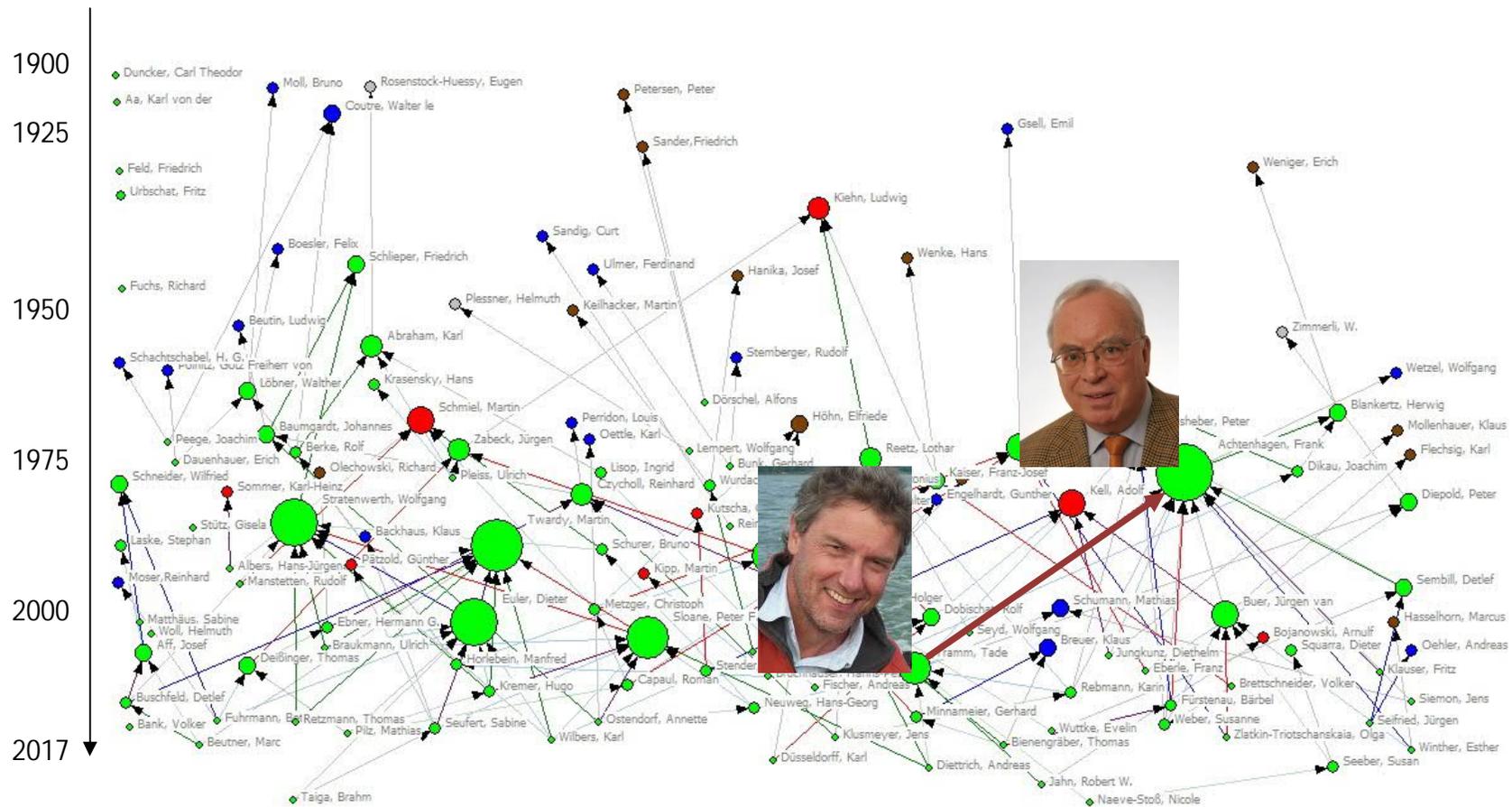
Datenerhebung

Die personenbezogene Daten wurden aus öffentlich zugänglichen Dokumenten gewonnen (N=175).



Forschungsdesign

Datenaufbereitung (Schröder, 2011; Stegbauer & Rausch, 2013; Trappmann, Hummell & Sodeur, 2005)



- Wirtschaftspädagoge/in
- Berufspädagoge/in
- Erz., Psy. oder Päd./in
- Volks- oder Betriebswirt/in
- Sonstige

- Promoviert bei
- Promoviert und habilitiert bei
- Habilitiert bei
- Promoviert und gearbeitet bei
- Gearbeitet bei
- Habilitiert und gearbeitet bei
- Promoviert, habilitiert und gearbeitet bei

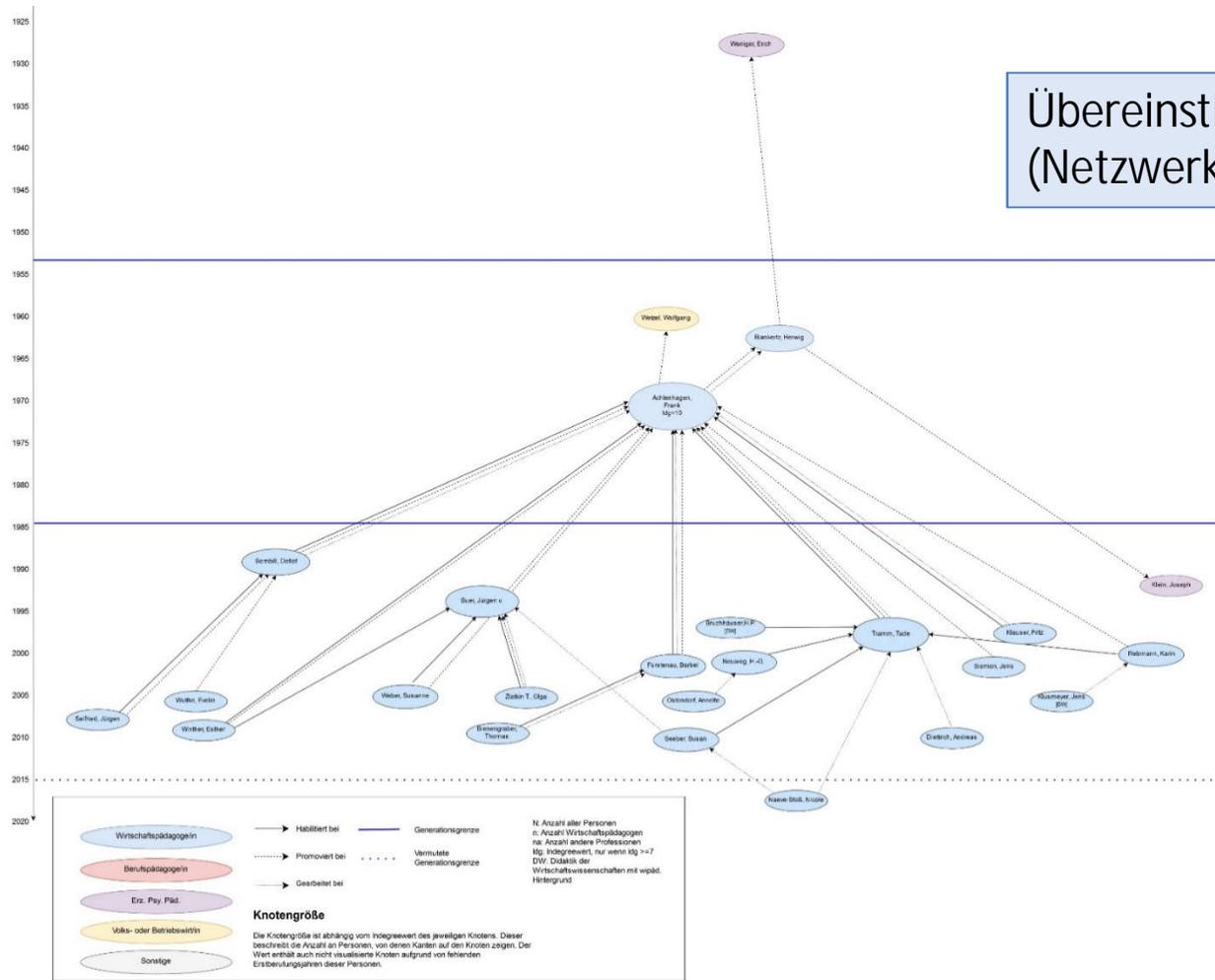
Quelle: NetDraw-Plot des Netzwerks der Professor*innen der WP (N=197) auf der Grundlage des kollektivbiographischen Datensatzes (Stand: Sept. 2017)

Forschungsdesign

Exemplarische Prüfung der Daten- und Netzwerkgüte u. a. am Ego-Netzwerk von Frank Achtenhagen (Stand nach der Validierung per Interview)



Übereinstimmungskoeffizient
(Netzwerkrelationen): 99,95 %



Prof. em. Dr. Dr. h. c. mult. Frank Achtenhagen (* 1939) war Professor für Wirtschaftspädagogik und Direktor des Seminars für Wirtschaftspädagogik an der Georg-August-Universität Göttingen (1971–2007).

Gliederung

- (1) Einleitung – Ziel- & Problemorientierung sowie Erkenntnistheoretische Rahmung (Science Studies)
- (2) Theoretische Grundlagen zur Etablierung wissenschaftlicher Disziplinen (insb. Clark, 1972; 1974)
- (3) Forschungsdesign
- (4) (Vorläufiger) Befund
- (5) Kritik & Modifikation (work in progress)

(Vorläufiger) Befund

Eingrenzung des Etablierungszeitraums (nach Clark, 1972; 1974)
über die Generationen (G1-G3)

| Hypothesen | G1 (1923–1953) | G2 (1954–1984) | G3 (1985–2015) |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| (H1) Im voranschreitenden Etablierungsprozess nimmt die Anzahl der WP-Professor*innen zu. | X | ✓ | ✓ |
| (H2) Im voranschreitenden Etablierungsprozess verringert sich das Erstberufungsalter der Professor*innen der WP. | X | ✓ | (✓) rel. stabil |
| (H3) Im voranschreitenden Etablierungsprozess nimmt die Anzahl der Qualifikations- und/oder Arbeitsbeziehungen zwischen den WP-Professor*innen zu. | X | ✓ | (✓) erwartbar |
| (H4) Im voranschreitenden Etablierungsprozess nimmt der relative Anteil disziplinfremder Professor*innen, die in Qualifikations- und/oder Arbeitsbeziehungen zu Professor*innen der WP stehen, ab. | X | X | ✓ |

Gliederung

- (1) Einleitung – Ziel- & Problemorientierung sowie Erkenntnistheoretische Rahmung (Science Studies)
- (2) Theoretische Grundlagen zur Etablierung wissenschaftlicher Disziplinen (insb. Clark, 1972; 1974)
- (3) Forschungsdesign
- (4) (Vorläufiger) Befund
- (5) Kritik & Modifikation (work in progress)

Kritik & Modifikation

Eine Auszug



Probleme

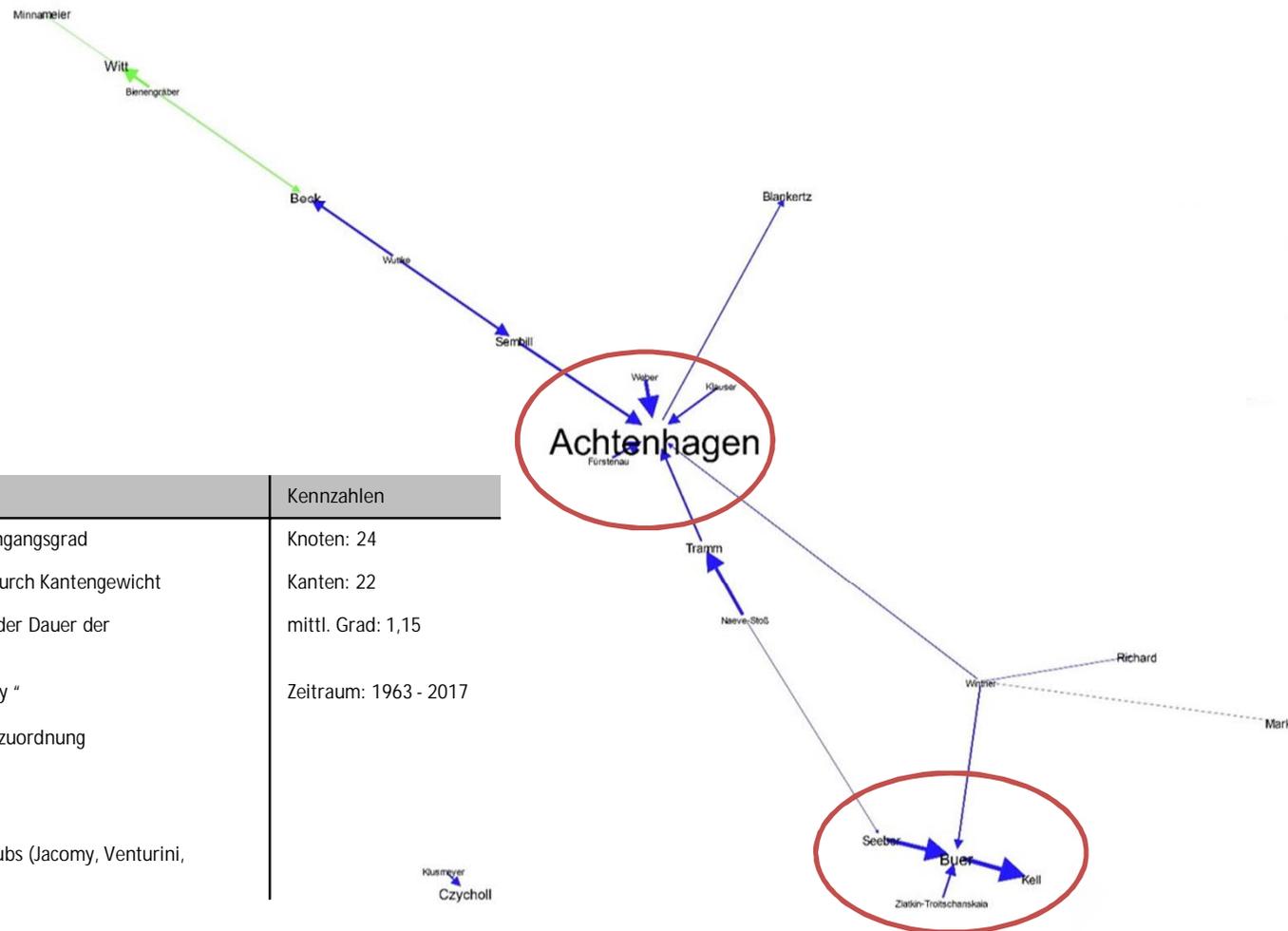
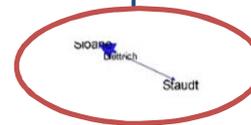
- Usability und Anschlussfähigkeit des Datenkorpus an exist. Datenkorpora der Allg. EW (z.B. zu Publikationen)
- Verwendung von Softwarefragmenten (u.a. UCINET u. NETDRAW)
- Statische, teils manuelle Netzwerkvisualisierung u. -analyse
- Beschränkte Statistikfunktionen (z.B. Differenzierung der Gradzentralität)
- Klassifikation der Professor*innen anhand v. Denominationen
- ...

Weiterentwicklung

- Relationale-Datenbank (verbesserte Usability konsistente Datenhaltung, Datensicherheit, Konnektivität etc.)
- Funktionsintegration mittels GEPHI (direct interface to SQL mögl.)
- Dynamische u. clusterorientierte Netzwerkvisualisierung u. -analyse
- Erweiterte Statistikfunktionen (u.a. Differenzierung der Indegreewerte)
- Klassif. n. Fachgebietssystematik (Kürschners Gelehrten-Kalender) u. wissenschaftl. Sozialisation
- ...

Kritik & Modifikation

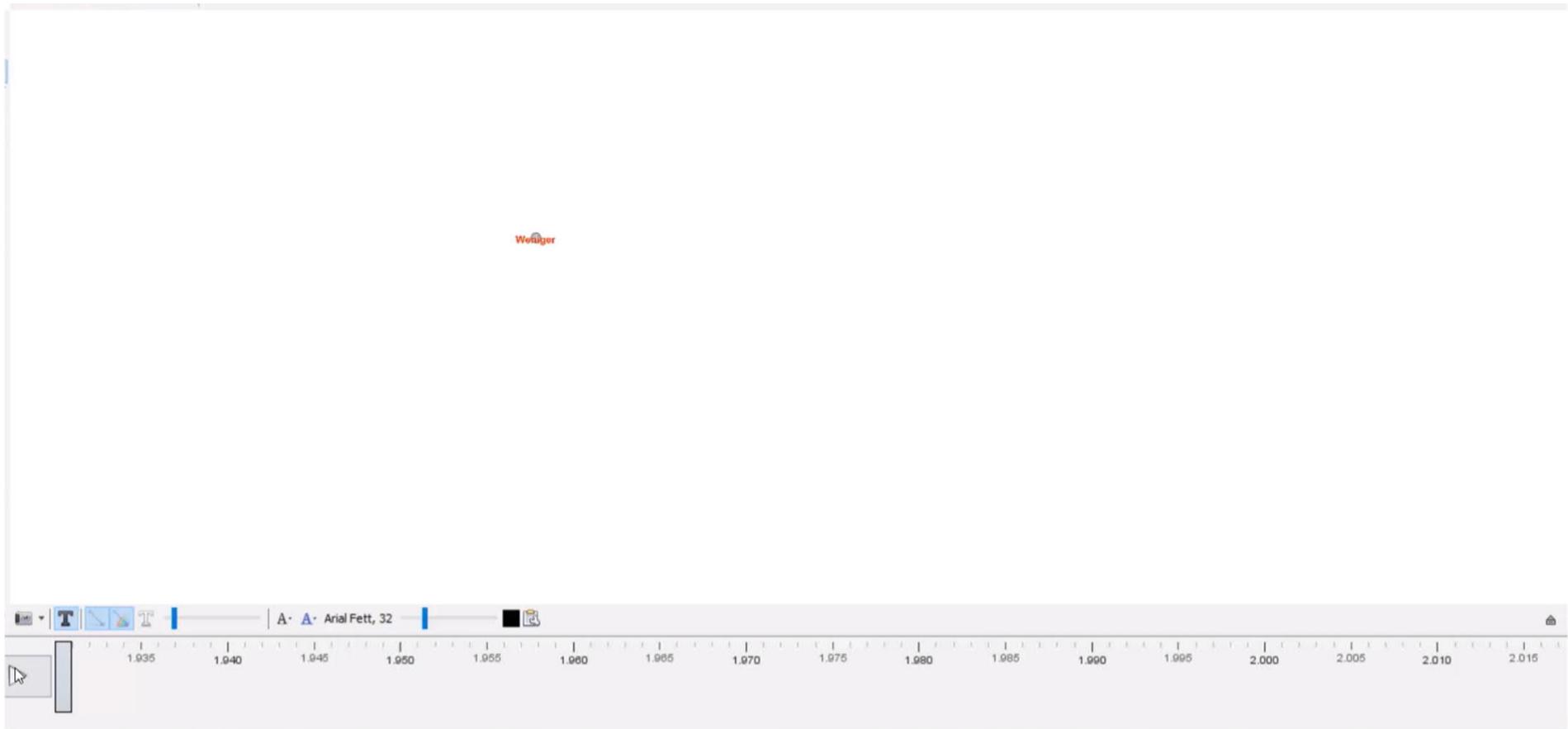
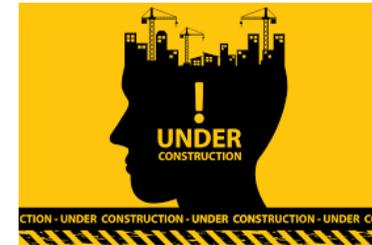
Netzwerk der Arbeitsbeziehungen in der Qualifikationsphase



| Legende | Kennzahlen |
|---|-----------------------|
| Knotengröße: Zunehmend mit dem Eingangsgrad | Knoten: 24 |
| Knotenabstand: Gravitationsbedingt durch Kantengewicht | Kanten: 22 |
| Knotenlänge: Abnehmend mit steigender Dauer der Arbeitsbeziehung | mittl. Grad: 1,15 |
| Kantenrichtung: „x hat gearbeitet bei y“ | Zeitraum: 1963 - 2017 |
| Kantenfarbe: Kürschners Fachbereichszuordnung Blau: Wipäd Grün: WiWi | |
| Software: Gephi 0.9.2 Layout: ForceAtlas2 mit separierten Hubs (Jacomy, Venturini, Heymann, Basitan, 2013) | |

Kritik & Modifikation

Weiterentwicklung am Bsp. zeitorientiert-dynamischer Netzwerkvisualisierungen mittels GEPHI



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Mathias Götzl (Universität Rostock)
E-Mail: mathias.goetzl@uni-rostock.de

Patrick Geiser M. Ed. (Georg-August-Universität Göttingen)
E-Mail: patrick.geiser@wiwi.uni-goettingen.de

Prof. Dr. Robert W. Jahn (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
E-Mail: robert.jahn@ovgu.de

Thomas Driebe M. Ed. (Philipps-Universität Marburg)
E-Mail: thomas.driebe@wiwi.uni-marburg.de

Universität
Rostock



Traditio et Innovatio



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Philipps



Universität
Marburg

Literatur

- Ambrose, D. (2010). Unified, Insular, Firmly Policed, or Fractured, Porous, Contested, Gifted Education? *Journal for the Education of the Gifted*, 33 (4), 453-478.
- Bohnsack, R. (2007). *Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden*. Opladen: Budrich.
- Clark, T. N. (1974). Die Stadien wissenschaftlicher Institutionalisierung. In P. Weingart (Hrsg.), *Wissenschaftssoziologie 2. Determinanten wissenschaftlicher Entwicklung* (S. 105-121). Frankfurt a. M.: Athenäum Fischer.
- Clark, T. N. (1972). The Stages of Scientific Institutionalization. *International Social Science Journal*, 24 (4), 658-671.
- Felt, U., Nowotny, H. & Taschwer, K. (1995). *Wissenschaftsforschung: Eine Einführung*. Frankfurt a. M.: Campus.
- Götzl, M., Geiser, P. & Jahn, R. W. (2018) (im Druck): Zur Institutionalisierung der Berufs- und Wirtschaftspädagogik im 20. Jahrhundert. Ein kollektiv-biographischer und netzwerkanalytischer Beitrag zur Etablierung der Wirtschaftspädagogik als (erziehungs-)wissenschaftliche (Teil-)Disziplin. In: K. Vogel, C. Bers, J. Brauns, K.-P. Horn & A. Stisser (Hrsg.): *Wendungen und Windungen in der Erziehungswissenschaft. Empirische Studien* (S. 107-121). Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Kuhn, T. S. (2014). *Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Kuhn, T. S. (1962). *The Structure of Scientific Revolutions*. University of Chicago. Press.
- Luhmann, N. (1992). *Die Wissenschaft der Gesellschaft*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Nickolaus, R., Pätzold G., Reinisch H. & Tramm T. (2010). Berufs- und Wirtschaftspädagogik – Grundlagen und Erkenntnisse der Disziplin. In: Dies. (Hrsg.), *Handbuch Berufs- und Wirtschaftspädagogik* (S. 11-18). Köln: Böhlau.
- Reinisch, H. (2010). Geschichtsschreibung und Disziplinbildung – Anmerkungen zur Funktion der frühen Historiographie des kaufmännischen Bildungswesens im Prozess der Etablierung der Wirtschaftspädagogik als Wissenschaft. In E. Wuttke & K. Beck (Hrsg.), *Was heißt und zu welchem Ende studieren wir die Geschichte der Berufserziehung? Beiträge zur Ortsbestimmung an der Jahrhundertwende* (S. 181-199). Opladen: Budrich.
- Reinisch, H. (2009). Über Nutzen und Schaden des Philosophierens über das Selbstverständnis der Berufs- und Wirtschaftspädagogik – Anmerkungen aus wissenschaftssoziologisch inspirierter Sicht. *bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online*, 16, 1-17.
- Schröder, W. H. (2011). *Kollektivbiographie als interdisziplinäre Methode in der Historischen Sozialforschung: Eine persönliche Retrospektive*. Köln: Zentrum für Historische Sozialforschung.
- Stegbauer, C. & Rausch, A. (2013). *Einführung in NetDraw. Erste Schritte mit dem Netzwerkvisualisierungsprogramm*. Wiesbaden: Springer.
- Stichweh, R. (1994, 2013). *Wissenschaft, Universität, Professionen. Soziologische Analysen*. Bielefeld: transcript Verlag.
- Trappmann, M., Hummell, H. J. & Sodeur, W. (2005). *Strukturanalyse sozialer Netzwerke. Konzepte, Modelle, Methoden*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Zabeck, J. (2006). *Zur Ambivalenz der Fortschrittsidee in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik*. Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Grund- und Zeitprobleme der Wirtschaftspädagogik“. Mainz.
- Zabeck, J. (2009). *Geschichte der Berufserziehung und ihre Theorie*. Paderborn: Eusl.